

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 151. Sonnabend, den 31. Mai 1823.

Börse in Leipzig,
am 30. Mai 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	142	—
do. . . . 2 Mt.	141	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	—	100 $\frac{3}{8}$
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Berlin in Ct. k. S.	—	103 $\frac{5}{8}$
do. . . . 2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	—	111 $\frac{1}{2}$
do. . . . 2 Mt.	—	110 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct. k. S.	102 $\frac{3}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	104 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100	—
do. . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$
Hamburg in Banco . k. S.	148 $\frac{7}{8}$	—
do. . . . 2 Mt.	148	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—
do. . . . 3 Mt.	6. 23	—
Paris p. 500 Fr. . . . k. S.	—	—
do. . . . 2 Mt.	81	—
do. . . . 3 Mt.	80 $\frac{3}{4}$	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$
do. . . . 3 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$
Louisd'or à 5 Thl.	—	112
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	15 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	—	15 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	14 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	18 $\frac{1}{2}$
Species	—	1 $\frac{1}{4}$
Verl. } Preufs. Courant . . .	—	103 $\frac{1}{4}$
} Cassenbillets	101 $\frac{1}{2}$	—
Gold p. Mark fein colln.	—	—
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	120	—
Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.	100	—
} Actien d. Wiener Bank	928	—
} K. öster. Metall. à 5 pC.	88 $\frac{1}{2}$	—
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—
} scheine à 4 $\frac{2}{3}$ in pr. Ct.	72	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	105 $\frac{1}{2}$	—

Bridets Poudrettefabrik in Paris.
(B e s c h l u ß.)

Ist der Rückstand in den Teichen so weit abgetrocknet, daß es möglich ist, ihn auf Karren zu laden, so geschieht dies; er wird dann auf freien Plätzen auseinander gestreuet, und, um ihn schneller zum Trocknen

zu bringen, einigemal durchgeegget. Ist dies geschehen, so bringt man das Ganze in einen hohen Haufen, und läßt es darin 2—3 Jahre liegen. Es entsteht dabei eine so heftige Erhitzung, daß ein 8—10 Zoll tief unter die Oberfläche gelegtes Ei in 30 Sekunden gahr wird; die Hitze erreicht oft 90—100 Grad Reaumur; es hat sich selbst

ereignet, daß ein Haufen in Brand gerathen ist. Diese Erhitzung ist indessen äußerst nothwendig, denn ohne dieselbe würde der üble Geruch nicht völlig verschwinden. Dann geht es an die Umarbeitung der Haufen, die oft 100 Schritt im Umkreis, und 50 — 60 Fuß Höhe haben. Rund um den Haufen setzen sich mit kleinen Hacken versehene Weiber; es sind Damen, welche den Hallen in Paris untreu geworden sind, oder welche durch irgend einen Unfall verhindert werden, in der Residenz ihren Erwerb fortzusetzen. Diese verworfenen Geschöpfe, jung und alt, häßlich und schön, auf den Knien liegend vor diesem Kolos menschlicher Exkremente, entweder im fröhlichen, muntern Gesange begriffen, so national wie irgend möglich, oder sich die Zeit verkürzend in frecher, zügelloser Unterhaltung, ohne Schaam und Scheu zu verrathen, weder in meiner noch des Aufsehers Gegenwart, oder sich an glücklich verlebte Tage, den Ausschweifungen und Lüsten aller Art gewidmet, erinnernd, hackten, ohne zum Fleiße angetrieben zu werden, tüchtig darauf los, indem sie das Zerhackte hinter sich warfen; denn sie wurden angespornt durch einen Gewinn, der mit dem zu

vergleichen ist, welcher bei Bearbeitung eines Schachtes Statt findet. Es ereignet sich nämlich oft, daß während des Umhackens Geld oder andere Kostbarkeiten zu Tage gefördert werden. Herr Bridet läßt indessen die Haufen umarbeiten, damit die Glascherben, Steine u. dergl. herausgenommen werden können, und um, indem das Ganze abermals in neue Haufen gesetzt wird, eine zweite Erhitzung zu bewirken, wodurch dann endlich auch der allergeringste noch anhängende üble Geruch zerstört wird.

Endlich geht es an das Zermahlen der Masse mit Mühlen, wodurch die Poudrette zum Gebrauch fertig wird. Man versendet bedeutende Quantitäten davon nach Irland und Westindien; allein die meiste wird abgesetzt an die Besitzer der Gartenländereien um Paris. Der Sack voll Poudrette kostet 7 Franken; 240 Pfund sollen so viel Wirkung thun, als 1200 Pfund Rindviehmist. Die Poudrette wird übrigens nur zum Obenaufdingen gebraucht, und gewöhnlich, wenn das Land eingegraben ist, eingerechet.

Herr Sprengel berechnet übrigens, daß die Poudrette-Fabrik jährlich mehr als 200,000 Fr. einträgt.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage nach Trinitatis predigen:
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Tzschirner,
 Wesp. : M. Klinkhardt,
 zu St. Nikolaus: Früh : D. Bauer,
 Mitt. : Nicolai,
 Wesp. : Fließbach,
 in der Neukirche: Früh : M. Kriß,
 Wesp. : Seidel,

zu St. Petrus: Früh Hr. M. Wolf,
 Wesp. : M. Nöbe,
 zu St. Paulus: Früh : M. Ackermann,
 Wesp. : M. Seidel,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Wesp. Vetskunde u. Examen
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Kunert,

reform. Gemeinde: Früh Hr. Schultheß,
deutsche Predigt.

W d ch n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr
in der Thomaskirche:

Gesegnet sey des Schöpfers Macht ic. von
J. Haydn.

Vor dir, o Ewiger, tritt unser Chor zusam-
men ic. Hymne v. J. A. P. Schulz.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
Nikolauskirche:

Sanctus von Haydn.

Theateranzeigen. Morgen, den 1sten Juni, wegen Unpäßlichkeit der Mad. Therese
Schröder, statt des Singspieles: das Donauweibchen, 1ster Theil: Ferdinand Cortez.
Mittwoch, den 4ten: die Zauberflöte. Hr. Devrient, Sarastro.
Sonntag, den 8ten: das Donauweibchen. 2ter Theil.

Concertanzeige. Montag, den 2. Juni, wird Endesunterzeichneter im Ruchens-
garten ein großes Extra-Concert veranstalten. Ein musikliebendes Publikum wird hierzu
ergebenst eingeladen. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Der An-
fang des Concerts ist Abends um halb 6 Uhr.

W. E. Barth, Stadtmusikus.

Versammlung der Leipziger ökonomischen Societät. Die Herren Mit-
glieder der Leipziger ökonomischen Societät werden hierdurch zur ersten gewöhnlichen Sitzung
dieses Sommerhalbjahres, Mittwochs den 4. Juni Nachmittags 4 Uhr, im Schlosse Pleißen-
burg, eingeladen. Leipzig, den 31. Mai 1823.

Die Direktion der E. ök. Societät.

Anzeige. Handlungslehrlinge, welche täglich eine Stunde dem Unterricht im Schrei-
ben, Rechnen ic. unentgeltlich beiwohnen wollen, haben sich binnen heute und künftigen
Montag zu melden bei der handlungswissenschaftl. Lehranstalt v. C. E. Blatspiel in Nr. 110.

Verkauf. Niederländische Circassia's zu Sommerkleidungen erhielten in den neuesten
Mode-Mellangen, und können solche vorzüglich deshalb empfehlen, da diese beim Einlaufen
und Waschen nicht kraus wie die englischen werden, sondern glatt wie Casimir bleiben.
Caspari und Bemann, im Thomaskäßchen.

Verkauf. Ein Kochofen von Kacheln mit doppelten eisernen Röhren ist zu verkaufen.
Wo? zeigt die Expedition dieses Blattes nach.

Englisches vierfaches Strickgarn

in allen Nummern, empfiehlt als vorzüglich schöne Waare

Ernst Wilhelm Kürsten, am Markt No. 172.

Aecht engl. Circassia's u. Berocans zu Sommerkleider f. Herren
kann ich in den beliebtesten Farben zu sehr billigen Preisen ablassen.

Gottfr. Ludw. Schmidt.

Gesucht wird eine moderne einspännige Chaise, im Gewölbe unter Nr. 207.

Messvermietung. Für künftige Leipziger Messen ist im Salzgäßchen Nr. 409 ein kleines Gewölbe nebst Messlogis zu vermieten.

Zu vermieten ist von nächste Michaelis an ein in der Stadt sehr angenehm gelegenes ganzes Haus mit 6 neu eingerichteten Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller, nebst einem sich im besten Zustande befindenden Garten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubeln, auf der Fleisberggasse Nr. 245, 2 Treppen, und ist das Nähere daselbst in den Frühstunden zu besprechen.

Logis für ledige Herren. Eine Stube mit Kammer, meublirt, auf dem Rossplatz, ist für 50 Thlr. zu vermieten, durch das Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegefährten gesucht. Es sucht Jemand einen Reisegefährten auf morgen den 1. Juni nach Dresden; zu erfragen Catharinenstraße Nr. 417, 3 Treppen hoch.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen und Extrapost nach Berlin reist, sucht einen Reisegesellschafter dahin auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres Catharinenstraße Nr. 414, beim Hausmann.

Entflohen. Eine hochgelbe Canarien-Siee mit grüner Kuppe ist heute, den 30. Mai, auf der Windmühlengasse von den Jungen entflohen; wer so gütig seyn will, sie daselbst in Nr. 1367 wiederzubringen, erhält 16 Gr. Douceur.

Verloren. Es ist gestern Abend gegen 10 Uhr vom Grimma'schen Thore dem neuen Neumarkt hinauf ein seidnes carmosines Tuch mit Streifen und Palmen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein angemessenes Douceur an den Hausmann in der großen Feuerkugel abzugeben.

Z h o r z e t t e l v o m 30. M a i.

Grimma'sches Thor.		U.	Die Dessauer fahrende Post	10
Gestern Abend.			Die Berliner fahrende Post	11
Fr. Oberhofger. = Actuar. Thümmel, v. hier, von Dresden zurück		7	Vormittag.	
			Die Hamburger reitende Post	7
			Eine Estafette von Delitzsch	11
Auf der Dresdner Postkutsche: Fr. Kunstgärtner Seibel, v. Dresden, in der Säge		6	Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post		7	Fr. Etats-Räthin v. Swistanoff, v. Berlin, p. d. 1	
			K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
			Gestern Abend.	
Fr. Fact. Müller u. Fr. M. Forbiger, v. hier, von Dresden zurück		1	Fr. Kfm. Sadechens, v. Hamburg, im H. de Saxe	8
Fr. Kammerhr. v. Bose, a. Niekern, v. Dresden, im goldnen Adler		4	Vormittag.	
			Die Frankfurter reitende Post	5
			Fr. Kfm. Robin, v. Meß, im Hot. de Russie	12
			Nachmittag.	
			Fr. Graf v. Lurenburg, k. preuß. Gesandter am sächs. Hofe, v. Weimar, im Hotel de Saxe	4
			H o s p i t a l t h o r.	U.
			Vormittag.	
Fr. Prof. Azondi, a. Halle, im Hot. de Russie		9	Fr. Kfm. Fricke, a. Annaberg, v. Borna, b. Fricke	8

L
 Trin
 merh
 Herr
 nach
 als
 gesell
 H
 H
 H
 H
 W
 anzuj
 in der
 dentli
 Stiftu
 r i s t i
 St.,
 Vacca
 von 4